

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 26

Dämonischer Einfluss auf die Stimmorgane

Wenn böse Geister sich der Stimmorgane eines Gläubigen bemächtigen, dann nehmen sie Einfluss auf sein

- lautes Lesen
- Sprechen
- Singen
- Beten

Das macht sich beim Gläubigen dadurch bemerkbar, dass

- sein Ausdruck schwerfällig und undeutlich wird
- sein Redefluss schneller oder langsamer wird
- seine Worte ineinander überzugehen scheinen
- seine Aussprache variiert
- er Dinge falsch betont
- er falsche Akzente setzt

Man merkt deutlich, dass sein Verstand nicht mehr die Betonung kontrolliert, was ein Zeichen dafür ist, dass Besessenheit vorliegt.

Die übernatürlichen Kräfte bringen seinen passiven Verstand völlig durcheinander, so dass der Gläubige bestimmte Wörter nicht mehr richtig aussprechen und im Lauf der Zeit keine vernünftigen Gespräche mehr führen

kann. Sie hindern den Verstand daran, Gedanken zu erfassen und bringen sein Gedächtnis zum Erliegen. Dem Gläubigen kommen Worte in den Sinn, die aber nicht lang genug im Gedächtnis bleiben, als dass er sie aussprechen könnte. Ein anderes Mal wird er so von „Gedanken“ überflutet, dass er ganz schnell redet, aber ohne die Kontrolle darüber zu haben, was er da eigentlich sagt. In diesem Zustand will er lieber selbst reden, statt anderen zuzuhören. Die Zunge arbeitet dabei völlig unabhängig von dem Verstand und dem Willen des Gläubigen. Die Worte, die er spricht, werden von seinem Verstand nicht durchdacht und sind auch nicht von seinem Willen beabsichtigt. So kommt es, dass er Dinge sagt, die seinem natürlichen Verstand und seiner Absicht total zuwiderlaufen, was ihn dann selbst erstaunt, wenn er sich später daran erinnert, was er da gesagt hat.

Die Weitschweifigkeit von so manchen Christen

Viel von dem, was man für „Weitschweifigkeit“, „Geschwätzigkeit“ und verantwortungslosen Gebrauch der Zunge bei so manchen Christen hält, kann von bösen Geistern verursacht worden sein, die über den Kanal eines passiven Verstandes ihre Sprachorgane in Besitz genommen oder die Kontrolle über ihre Zungen haben, was sich bei ihnen in Form von unkontrolliertem Geschwätz, übler Nachrede und Verleumdungen auswirkt, wobei sie gar nicht wissen, was sie da tun oder sie sich dessen zwar bewusst, aber nicht dazu in der Lage sind, ihr übles, unverantwortliches Gerede zu kontrollieren oder zu überprüfen.

Man kann das vor allem bei denjenigen beobachten, die an Rednerpulten stehen, wobei die Wörter aus dem Sprecher in sehr schnellem Tempo oder in abgehackter Form herausströmen, ohne dass er sich dabei konzentriert oder

sein Verstand aktiv ist. Die bösen Geister fühlen sich von solchen Predigten nicht beeinträchtigt, weil dabei niemals von dem Sühneopfer von Jesus Christus die Rede ist und sie nicht in der Kraft des Heiligen Geistes passieren.

Wenn die Stimme von bösen Geistern beeinflusst wird

Die Stimme eines Menschen kann leichter von übernatürlichen Mächten angegriffen werden als viele meinen. Wenn böse Geister den Geist eines Menschen antastet, kann man das daran erkennen, dass die Stimme des Betroffenen manchmal einen metallischen Klang bekommt, heiser wird oder sich durch eine raue Stärke auszeichnet. Dasselbe kann man auch feststellen, wenn die Atmosphäre in einem Raum stark von Mächten der Finsternis belastet ist, was sich dann auf die empfindlichen Stimmbänder auswirkt.

Die nachgemachte „Gabe des Zungenredens“ sowie das vorzügliche Singen, was als „himmlische Musik“ bezeichnet wird, gehen auch auf das Konto der finsternen Mächte, weil diese Manifestationen aus einer übernatürlichen Quelle stammen und diese weit über die natürliche Fähigkeit der Sänger hinausgehen, wobei aber nicht beachtet wird, dass finstere Mächte die Sprachorgane und die Stimme von Gläubigen beeinflussen oder gebrauchen können.

Im fortgeschrittenen Stadium von dämonischer Besessenheit nehmen die bösen Geister derart auf eine menschliche Stimme Einfluss, dass man meint, die Veränderung hätte eine natürliche Ursache. Da kann es sein, dass ein Sänger zunächst mit viel Energie glockenrein im Ausdruck singt, aber schon bald darauf seine Halsmuskeln schwach werden, er einen trockenen Husten

bekommt, Tränen in seine Augen steigen und deshalb den Gesang beenden muss. Die Konzentration der Augen auf das Musikbuch lässt nach, und er spürt einen Druck im Nacken oder auf der Wirbelsäule. Er versucht weiterzusingen, aber dies geschieht nunmehr unbedacht, geistlos, schwermütig und schwerfällig, so dass sich der Sänger schließlich abwenden muss und das Ganze auf „Atembeschwerden“ schiebt oder eine körperliche Unpässlichkeit, während es sich dabei in Wahrheit um eine Manifestation böser Geister im Rahmen einer Besessenheit handelt. ,

Beeinträchtigung des Kopfes

Der Kopf und die Kiefer eines Menschen können von bösen Geistern manipuliert werden, genauso wie die Gesichtsnerven, wodurch der Gläubige im unpassenden Moment lächelt, ohne dass dieser davon Kenntnis nimmt. Dabei handelt es sich aber um ein mechanische Lächeln, wobei die Gesichtsmuskeln entweder elastisch zu sein scheinen oder sich versteifen, was das Gesicht dann hart, grausam, verwelkt oder schmerzlich verzerrt aussehen lässt.

Dämonische Besessenheit beeinträchtigt das Gesicht und sorgen für Mienen, die dem wahren Charakter des Betroffenen völlig widersprechen. Die kontrollierenden Geister können aber auch abstoßende Fratzen produzieren oder ein wunderschönes Strahlen auf das Gesicht ihres Opfers zaubern oder auch Dinge erzeugen, die völlig natürlich erscheinen, wie zum Beispiel ein Erröten, ein unkeuscher, aber auch ein engelhafter Blick von himmlischer Schönheit, verbunden mit einem außergewöhnlichen Lächeln und einem herrlichen Leuchten. Aber schon ein paar Augenblicke später kann sich alles urplötzlich zu einer strengen, unnachgiebigen Fratze verzerren, wobei die Lippen herunter- und die Augenbrauen zusammengezogen sind. Oder das

Gesicht wirkt so, als würde es von einer dunklen Sturmwolke bedeckt.

Wenn die bösen Geister ihrem Opfer die Lebenskraft entziehen, können die Schläfen und die Haare vorzeitig ergrauen. Bei einer plötzlichen Manifestation der Eindringlinge können sich die Nasenlöcher des Besessenen verengen, der Geruchssinn abgetötet, der Atem keuchend und kurz werden, und es kann bei ihm zu Erstickungs- oder Würgeanfällen kommen und zu Geräuschen im Kopf.

Beeinträchtigung der Augen

Es gibt keine Nerven im Kopf eines Menschen, die so häufig angegriffen werden wie die der Augen. Sobald die Passivität der Augen erreicht ist, können die bösen Geister den Gläubigen dazu zwingen, sich gegen dessen Willen bestimmte Dinge anzuschauen. Beim Lesen kann der Gläubige zwar seine Augen bewegen, um die gedruckten Worte zu sehen und können schnell die Seiten überfliegen, doch der Inhalt des Textes erreicht nicht den Verstand und hinterlässt keinen Abdruck im Gedächtnis. Im Zusammenhang mit dem Gebrauch der Augen ist es wichtig zu beobachten, ob mentale Aktionen deren Bewegungen beherrschen oder ob die Augen nur unabhängig vom intelligenten Willen auf einen Gegenstand starren. Am auffälligsten ist das Wirken böser Geister, wenn die Augen umherschweifen, während der Besessene mit jemandem spricht oder entweder nach oben oder nach unten starren oder ohne ersichtlichen Grund in eine bestimmte Richtung schauen und das oft in einer höchst ungehörigen oder unhöflichen Art und Weise.

Die bösen Geister sorgen auch speziell dafür, dass die Augen des Besessenen auf verschiedene Gegenstände oder in die Gesichter von anderen starren, wobei das Letztere besonders gefährlich ist, weil die

angestarrte Person unwissentlich zu einem Mediumverhalten gezwungen wird, während sie auf das Starren fixiert ist. Wenn unser Blick hartnäckig auf ein Gesicht einer Person gelenkt wird, um sie dann fortwährend anzustarren, sollten wir uns dieser Manipulation sofort widersetzen.

Besonders in Versammlungen, bei denen übernatürliche Kräfte manifestiert werden, sollte ein „fixierendes Starren“ beim Zuhören eines Redners verhindert werden, weil dies den Effekt hat, dass der Verstand zum Stillstand kommt und in einen benommenen Zustand gerät. Durch diese Passivität öffnet sich der Zuhörer für das Wirken böser Geister. Genauso sollten Redner bei solchen Versammlungen darauf achten, dass den Geistern des Bösen keine Möglichkeit geboten wird, ihre Augen zu gebrauchen, um die Leute ständig konzentriert anzustarren oder dass sie umherschweifen, damit das Öffnen ihres Verstandes verhindert wird, um das Gesprochene zu erfassen.

Bei akuter Besessenheit ist das Einwirken auf die Augen sehr ausgeprägt

Bei akuter Besessenheit zwingen die Dämonen die Augen, sich Dinge anzusehen, die so schlimm sind, dass sie die betroffene Person unruhig machen und schwer belasten. Der Besessene kann einem anderen auch nicht mehr direkt in die Augen schauen. Bei allem, was er sieht, blitzen bei ihm „schreckliche Bilder“ auf, welche ihm die bösen Geister eingeben. Er fühlt sich ständig schuldig, obwohl keinerlei Gründe dafür vorliegen.

Es gibt zwei Arten der Konzentration:

1. Körperlich - durch die Augen
2. Mental – durch Gedankenbilder

Während der Mensch körperlich in Aktion tritt, werden seine Handlungen im Hintergrund von seinem Verstand und seinem Willen gesteuert. Visionen können körperlicher, mentaler oder geistlicher Art sein. Bei den körperlichen Visionen kommen die Augen zum Einsatz; bei den mentalen die Augen und der Verstand und bei den geistlichen spielt sich das Ganze im Inneren des menschlichen Geistes ab.

Wenn böse Geister die Kontrolle über die Augen eines Menschen haben, bekommt der Betroffene Visionen von übernatürlichen und natürlichen Dingen, und selbst die alltäglichsten Dinge sehen für ihn völlig anders aus als sie tatsächlich sind. Der Besessene bekommt dann Eindrücke von Dingen, die nicht mehr der Realität entsprechen. Zum Beispiel sieht eine Türverkleidung für ihn wie ein Kreuz aus oder er sieht Lichter am Firmament, die sich zu Figuren formen usw. Die Person behauptet, diese Dinge wirklich „zu sehen“, ahnt aber nicht, dass böse Geister dazu in der Lage sind, seine Sehkraft dahingehend zu beeinflussen, dass er solche „Visionen“ hat.

Natürlich wird die Sehkraft des Besessenen durch diese Augenmanipulation beeinträchtigt, und der Besessene hat das Empfinden, dass seine Augen schwächer werden. Alle Gegenstände, die er sieht, sind vernebelt und irgendwie unscharf, so dass er sie gar nicht richtig erkennen kann. Dabei kann es zu Kurzsichtigkeit kommen und der Unfähigkeit, sich mit den Augen auf kleine Gegenstände zu konzentrieren. Die Konzentration der Augen ist für ihn schmerzhaft und schwierig. Der Besessene klagt über Lichtempfindlichkeit, müde Augen, und er sieht immer wieder dunkle Punkte in seiner Nähe oder in weiter Ferne, die sich manchmal bewegen, manchmal aber auch nicht. Das sind aber alles Symptome, die den Anschein erwecken sollen, als gäbe es dafür eine physikalische Ursache; aber in Wahrheit handelt es sich dabei um übernatürliche Elemente, mit denen der Betroffene

in seiner Besessenheit konfrontiert wird.

Beeinflussung der Ohren und des Gehörs

Wenn die bösen Geister Einfluss auf die Ohren nehmen, kann dies bei dem Besessenen zur völligen Taubheit führen. Der Dämon sitzt dann direkt in den Ohrennerven und nimmt bis zu einem gewissen Grad Einfluss auf das Gehör. Bei dem Besessenen macht sich das in der Weise bemerkbar, dass er Wörter oder ganze Sätze gar nicht hört oder dass er überhaupt nicht erfasst, was ein anderer gesagt hat, weil er gleichzeitig hört, was die bösen Geister ihm in sein Gehör oder in seinen Verstand eingeben. So kommt es zu vielen Missverständnissen, auch im Hinblick auf die Anweisungen, die er von anderen Menschen bekommt. Begleitet wird das alles von einem Unwohlsein des Besessenen, wenn er mit anderen Menschen spricht und einer Ungeduld, dass er nicht abwarten kann, bis der andere zu Ende geredet hat. Dies geschieht, weil die bösen Geister darauf drängen, ihre eigenen Suggestionen in seinen Verstand hineinzugeben und wollen, dass der Besessene nur auf sie hört.

Der Gläubige entwickelt einen Sinn für „ein doppeltes Zuhören“, was bedeutet, dass er gleichzeitig auf Stimmen von außen und auf Stimmen in seinem Inneren hören kann. Während er auf das hört, was die Menschen in seiner Umgebung zu ihm sagen, lauscht er aber gleichzeitig auf die Empfindungen und Bewegungen in seinem Inneren. Diese Doppelbelastung verursacht bei dem Betroffenen Schwierigkeiten, Musik zu hören, zu sprechen oder laut zu lesen. Auch ist er taub für äußere Klänge, weil er ständig ein Summen in den Ohren hat. Und dieses Summen ist lauter als die äußeren Geräusche, so dass er ständig geistig abwesend wirkt. Der Gläubige muss davon befreit werden, auf das übernatürliche Gerede in seinem Inneren

zu hören. Erst dann wird er wieder dazu in der Lage sein, auch das zu hören, was in seinem Umfeld passiert. Bei all diesen Attacken ist es nicht verwunderlich, dass der Besessene verwirrt, irritiert und Konzentrationsschwierigkeiten hat.

Wenn die bösen Geister Einfluss auf die empfindlichen Ohrnerven nehmen, vernimmt der Besessene Stimmen, Donnergeräusche, das Rascheln eines Kleides, wobei die Menschen in seiner allernächsten Umgebung davon nichts hören.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)